

# Schloss Jahnishausen

## Riesa, Jahnishausen, Sachsen

Gefördert durch die



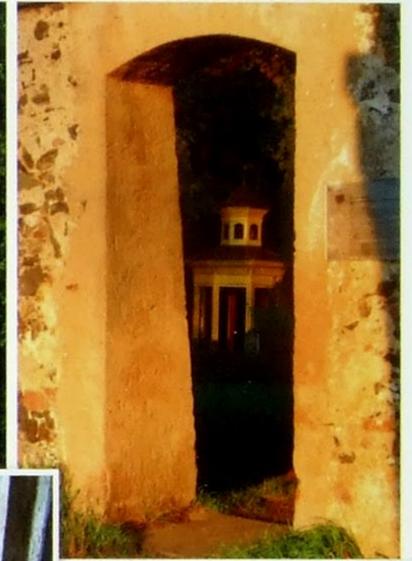
DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ



Historisches Bild: Accademia Dantesca Jahnishausen e.V.



Foto: Wikimedia/Jörg Blobelt



Fotos oben und links: Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen



## Ein Ort humanistischer Tradition

Ursprünglich ging Schloss Jahnishausen aus einem mittelalterlichen Rittergut – wahrscheinlich einer Wasserburg – hervor. Mehrmals zerstört, wiedererrichtet und umgebaut ist die heutige Schlossanlage zum Großteil das Ergebnis einer klassizistischen Neugestaltung unter Johann von Sachsen. Der Prinz und spätere König von Sachsen erwarb das Gut 1824, nachdem es durch den Besitz verschiedener Familien des sächsischen Adels gewandert war. 1945 wurde die Anlage Staatsgut, im Schloss waren zeitweilig eine Landwirtschaftsschule, Wohnungen, ein Kindergarten und Hort, ein Kultursaal sowie eine Bibliothek untergebracht. Ab 1969 stand es in Folge eines Brandes größtenteils leer und verkam zur Ruine bis es 2001 schließlich durch die „Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen“ ersteigert wurde. 2003 gründete sich dann der Förder- und Kulturverein „Accademia Dantesca“, der sich von nun an um die Wiederherstellung von Schloss Jahnishausen kümmert.

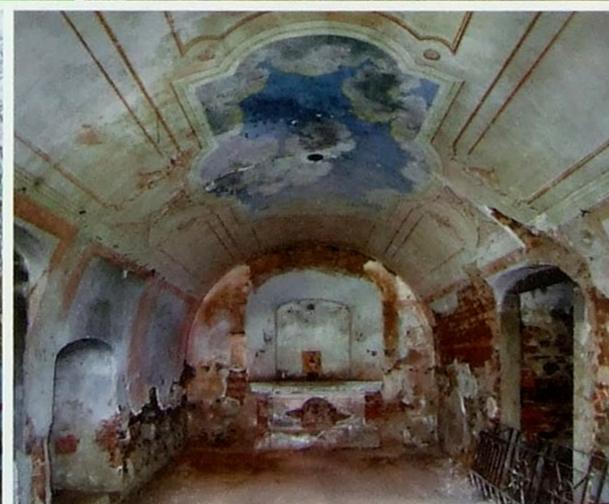
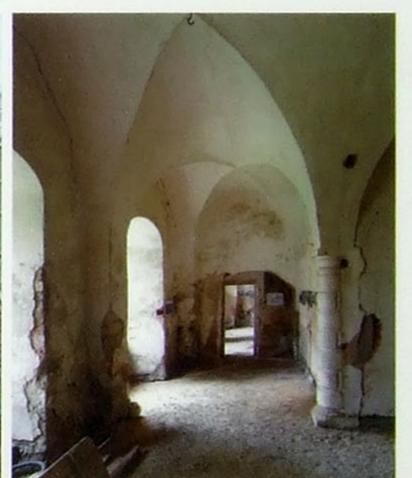
Unter den Besitzern von Schloss Jahnishausen gab es bedeutende Persönlichkeiten, die für ihr soziales, politisches oder humanistisches Engagement bekannt wurden. Darunter etwa Jahn von Schleinitz – nach ihm ist Jahnishausen seit dem frühen 16. Jahrhundert benannt – und Maria Sophia von Reichenbach.

Für die königliche Familie zählte Gut Jahnishausen im 19. Jahrhundert zu den bevorzugten Feriendomizilen. Johann von Sachsen ging hier außerdem seinem Interesse an der Agrarökonomie nach. Neben seinem Einsatz für eine moderne Landwirtschaft war er jedoch vor allem ein Förderer der Geisteswissenschaften. So übersetzte er unter dem Pseudonym „Philalthes“ die „Göttliche Komödie“ Dante Alighieris. Außerdem gründete Johann einen Gesprächskreis bedeutender Literaten und Künstler, aus dem später die „Accademia Dantesca“ hervor-

ging. Auf die Gesprächskultur der historischen „Accademia Dantesca“ bezieht sich auch der Förderverein.

Zum zweigeschossigen, zweiflügeligen Schlossgebäude gehört auch ein umfassend erhaltenes Ensemble aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ein Schlosspark sowie ein Wasserlauf, „Wal“ genannt. Dieser geht vermutlich auf den Wassergraben der mittelalterlichen Burg zurück und umschließt heute eine Insel, auf der ein vollständig restaurierter chinesischer Holzpavillon aus dem 19. Jahrhundert steht.

Nachdem das schwer geschädigte Schlossgebäude lange Zeit nur notgesichert wurde, kann dank der Hilfe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz nun die dringend notwendige Instandsetzung und Restaurierung des Kulturdenkmals angegangen werden.



Fotos: obere Reihe links u. rechts, untere Reihe rechts: Wikimedia/Jörg Blobelt; obere Reihe Mitte u. unten links: Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen

Chronik	
Mittelalter	Bau eines Ritterguts
17./18. Jh.	Verschiedene Besitzer, mehrfach zerstört, wiedererrichtet, umgebaut
ab 1824	im Besitz Johann von Sachsen, anschließend Neugestaltung
ab 1945	Staatsgut
1969	Brand, anschließend Leerstand
1994	Notsicherungen, unterstützt durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz
seit 2001	im Besitz der „Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen“
2003	Gründung des Förder- und Kulturvereins „Accademia Dantesca“, seitdem Wiederherstellung, unterstützt durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz